



# Newsletter HLN

Nr. 10 / März 2009

## Inhalt

### Nachhaltigkeit in Hamburg

- Nachhaltigkeitsmessen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) als offizielles Dekade-Projekt ausgezeichnet
- Das kreative Recycling Centro REMiDa
- Hamburg. Wachsen mit Weitsicht
- Hamburger Entwicklungs-Indikatoren Zukunftsfähigkeit (HEINZ)
- Für das Freiwillige Ökologische Jahr jetzt bewerben!

### Hamburg lernt Nachhaltigkeit

- LBW 8: Der Interkulturelle Garten Hamburg-Wilhelmsburg
- Dokumentation zum „Runden Tisch 2008“ erschienen
- Hamburger Aktionsplan (HHAP) 2008/2009 liegt gedruckt vor
- Einladung zu interessanten Fachgesprächen
- Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU) zum 3. Mal ausgezeichnet
- Senat startete neues Projekt „Klimaschutz in Schulen“
- Natur schafft Wissen: Fachkräfte erhielten Abschlusszertifikat
- 60 Hamburger Kitas lernen die Zukunft zu gestalten
- Altonaer Kitas bearbeiten Energie als Jahresthema
- ZSU baut Energie-Erlebnisparcours auf

### Nachhaltigkeit über Hamburg hinaus

- Bundesweite Naturerlebniswoche im Mai geplant
- Hamburger Schüler gewinnen internationalen Kurzfilmwettbewerb
- Das Blaue Metropolnetz holt den Fischotter zurück
- Visions, Values and Action
- UNESCO-Weltkonferenz in Bonn - Startschuss für die zweite Halbzeit der UN-Dekade

### Sonderthema

- Hamburger Klimaschutzstrategie wird weiter ausgebaut

### Literatur / Materialien / Links

- Preisgekrönter Film über das Sterben des Orang-Utan
- Neues Kinderbuch: Wir bauen uns ein Passiv-Haus
- Wikia Green: Das Öko-Wiki auf Deutsch

### Termine/Veranstaltungen

- 28. März: Erster Hamburger FÖJ-Klimaschutztag
- 31. März: Wettbewerbschluss „Hamburg mal fair“
- 10. Mai: Aktionstag "Energie erleben"
- 3.-4. September: 3. NUN-Konferenz in Schwerin
- 5. September-4. Oktober: Hamburger Zukunftswochen
- 18.-27. September: Aktionswoche der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

# Nachhaltigkeit in Hamburg



## Nachhaltigkeitsmessen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) als offizielles Dekade-Projekt ausgezeichnet

Die seit 2002 in Hamburg stattfindenden Nachhaltigkeitsmessen der SDW "Besser leben in Hamburg mit Rio+16", wurden für den Zeitraum 2008/2009 als offizielles Dekadeprojekt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Die vorjährige Messe fand im Oktober 2008 auf dem Hamburger Rathausmarkt statt und war ein voller Erfolg. Der Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V. war Sponsor. Podiumsdiskussionen und die Vortragsreihe zum Thema „Nachhaltige Geldanlagen“ fanden bei den Besuchern großes Interesse. Christian Maaß, Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) nahm mit weiteren Gästen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche an der Messe teil.

Ein wesentliches Ziel der Veranstaltungen ist es, den Bürgerinnen und Bürgern eine große Palette nachhaltiger Konsum- und Dienstleistungsangebote aus dem Großraum Hamburg aufzuzeigen und ihnen die Möglichkeit zu geben, nachhaltige Verhaltensweisen und Lebensstile kennen zu lernen. Damit soll ein Bewusstsein für die Notwendigkeit der Veränderung geschaffen werden. Die Messe wird seit 2005 klimaneutral durchgeführt und findet auch 2009 wieder statt.

Kontakt: Monika Mura, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Landesverband Hamburg e.V.,  
Telefon: 040/55403674, [www.nachhaltiges-hamburg.de](http://www.nachhaltiges-hamburg.de), [www.sdw-hamburg.de](http://www.sdw-hamburg.de)

↑ Inhaltsverzeichnis



## Das kreative Recycling Centro REMiDa

Der Verein Remida sammelt Materialien aller Art, die in Industrie und Gewerbe abfallen und stellt sie sozialen Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Kultureinrichtungen kostenlos zur Verfügung. Die Materialien werden in einem kleinen Laden anregend präsentiert. Hier gibt es keine Spielsachen, sondern Sachen zum Spielen, Forschen, Konstruieren, Experimentieren, Gestalten. Außerdem: Ausstellungen und Literatur. Remida bietet an: Verpackungen, Metall, Papier, Kunststoffe, Textilien, Farben Holz, Glas, Leder, Seile, Gummi, Fliesen, Geräte und vieles mehr, was sauber und ungiftig ist. Remida will das Bewusstsein für Materialreichtum und seine kreative Verwendung wecken.

Remida leitet sich ab aus Midas, ein König im alten Griechenland, in dessen Händen alles zu Gold wurde und Re als Kürzel für Reggio Emilia aber auch für Recycling. Reggio Emilia ist eine Stadt in der Emilia Romagna in Norditalien. Diese Stadt hat in den 60er Jahren begonnen, eine Kleinkindpädagogik zu entwickeln, die weltweit Beachtung findet.

Träger und Betreiber der Remida in Hamburg ist der Verein "Remida e.V." Er wurde im März 2005 von Susanne Günsch, Dipl. Sozialpädagogin und Fundraiserin, gegründet. Sie hat Menschen aus verschiedenen Berufsfeldern gewonnen, diese Idee gemeinschaftlich in die Tat umzusetzen.

Kontakt: Remida - das kreative Recycling Centro, Am Born 19, 22765 Hamburg, Telefon: 0176-51045798, [www.remida.de](http://www.remida.de)

↑ Inhaltsverzeichnis



## Hamburg. Wachsen mit Weitsicht

„Hamburg. Wachsen mit Weitsicht“ lautet als Weiterentwicklung des bisherigen Leitbilds „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ das neue Leitbild der Freien und Hansestadt Hamburg. Ein Ziel und Handlungsfeld ist nachhaltiges Wirtschaftswachstum bei Wahrung der ökologischen Qualität. Ökonomie und Ökologie zusammen zu bringen, sieht der Senat als Chance für wirtschaftlichen Erfolg. Den Zielen entsprechend hat der Senat Leitprojekte benannt. Das Leitprojekt „Nachhaltiges Hamburg“ verankert Nachhaltigkeit und Weitsicht in der Stadt. Bis zum Sommer 2009 wird der Senat das Leitbild weiter konkretisieren.

Kontakt: [www.hamburg.de/hamburg-wachsen-mit-weitsicht/](http://www.hamburg.de/hamburg-wachsen-mit-weitsicht/)

↑ Inhaltsverzeichnis



## Hamburger Entwicklungs-Indikatoren Zukunftsfähigkeit (HEINZ)

Eine aktuelle Ausgabe der „Hamburger Entwicklungs-Indikatoren Zukunftsfähigkeit“ -HEINZ 2008 ist erschienen. HEINZ dokumentiert nicht nur die Entwicklung Hamburgs in den letzten 15 – 20 Jahren anhand der Statistikdaten zu 32 Nachhaltigkeits-Indikatoren. Mit Hilfe begründeter konkreter Zielwerte für 2020 wird auch eine Bewertung vorgenommen. Hamburg ist nach Meinung des Zukunftsrates von einer nachhaltigen Entwicklung insgesamt noch weit entfernt. Viele Einzelprojekte garantieren noch keine nachhaltige Entwicklung. Nur eine umfassende Strategie kann kompatible Nachhaltigkeitsziele aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht definieren und verfolgen. Der Zukunftsrat Hamburg ist das überparteiliche, zivilgesellschaftliche Netzwerk und Forum von über 100 Verbänden, Initiativen, Kammer, Instituten und Unternehmen aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen, die sich um eine zukunftsfähige, nachhaltige Entwicklung in Hamburg bemühen.

Kontakt: Dr. Dirka Gießhaber, Zukunftsrat Hamburg, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg, Telefon: 040/39109731 [info@zukunftsrat.de](mailto:info@zukunftsrat.de) / [www.zukunftsrat.de](http://www.zukunftsrat.de)

↑ Inhaltsverzeichnis



## Für das Freiwillige Ökologische Jahr jetzt bewerben!

Die neue Bewerbungsrunde für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) in Hamburg mit Beginn zum Herbst 2009 hat begonnen. Das FÖJ in Hamburg ist weiter auf Erfolgskurs. Im derzeitigen Durchgang 2008/2009 arbeiten 55 junge Menschen in den verschiedenen Einsatzstellen. Allein im zukunftsträchtigen Bereich der Energieeinsparung und des Klimaschutzes konnten 12 neue Einsatzstellen eingerichtet und besetzt werden. Sie werden auch im kommenden Jahrgang wieder zur Verfügung stehen. Zusätzlich sollen noch weitere Stellen eingerichtet werden. Noch bis zum 31. März können sich junge Menschen nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht und bis zum Alter von 27 Jahren in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt für ein FÖJ-Jahr in Hamburg bewerben. Genauere Beschreibungen der Einsatzstellen und der Rahmenbedingungen im FÖJ können im Internet eingesehen und heruntergeladen werden oder per Post (Stichwort FÖJ) angefordert werden.

Kontakt: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg, Telefon: 040/42840-2147, [www.hamburg.de/foej](http://www.hamburg.de/foej)

↑ Inhaltsverzeichnis

# Hamburg lernt Nachhaltigkeit



**HAMBURG LERNT NACHHALTIGKEIT**  
Kommunikation.Umwelt.Entwicklung.Bildung

## LBW 8: Der Interkulturelle Garten Hamburg-Wilhelmsburg

Die Publikationsreihe „Lernen bewegt Welten“ (LBW) stellt ausgewählte Projekte des Hamburger Aktionsplans zu Nachhaltigkeit ausführlich und mit zahlreichen Fotos vor. Bisher sind 7 Hefte erschienen. Die neuste Ausgabe Nr. 8 ist „Der Interkulturelle Garten Hamburg-Wilhelmsburg“, in dem Menschen verschiedener Nationen gemeinsam gärtnern, deutsch lernen und den biologischen Landbau kennen lernen. Thema der geplanten Ausgabe LBW 9 wird sein „Kita21 – die Zukunftsgestalter“. Dies ist ein Projekt der Umweltstiftung „Save Our Future“, ein Projekt zur Unterstützung von Bildungsmaßnahmen in Hamburger Kindertagesstätten.

Alle Ausgaben können kostenlos bei der Geschäftsstelle HLN unter Telefon: 42840-2141 angefordert werden und sind auch als Download im Internet zu finden.

<http://www.hamburg.de/nachhaltigkeitlehren-aktuelles/>

↑ Inhaltsverzeichnis

## Dokumentation zum „Runden Tisch 2008“ erschienen

Der 4. Runde Tisch der Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ fand am 8.10.2008 im Elbcampus statt. Der Runde Tisch in Hamburg ist ein Treffen der Akteure aus den unterschiedlichen Bereichen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Hamburg. Das Hauptthema der Veranstaltung lautete: Bildung - Klima - Wandel. Eine weitere wichtige Aufgabe des Runden Tisches ist die Diskussion und Beratung des von der Geschäftsstelle HLN vorgelegten Entwurfs des Hamburger Aktionsplans (HHAP). Nun ist die ausführliche Dokumentation des Runden Tisches erschienen. Sie kann gedruckt kostenlos angefordert werden. Bitte die Zahl der gewünschten Exemplare und Postadresse angeben. Sie findet sich auch im Internet als Download.

Kontakt: Geschäftsstelle HLN, Renate Uhlig-Lange, [Renate.Uhlig-Lange@bsu.hamburg.de](mailto:Renate.Uhlig-Lange@bsu.hamburg.de) oder <http://www.hamburg.de/startpunkt-runder-tisch/>

↑ Inhaltsverzeichnis

## Hamburger Aktionsplan (HHAP) 2008/2009 liegt gedruckt vor

Der neue HHAP zur UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung ist fertig. Er enthält mehr als 120 Maßnahmen, die auch im Internet eingesehen werden können. Der neue HHAP wird auch gedruckt vorliegen und kann demnächst mit Angabe der gewünschten Anzahl und der Postadresse kostenlos bei der Geschäftsstelle HLN bezogen werden.

Kontakt: Geschäftsstelle HLN, Renate Uhlig-Lange, [Renate.Uhlig-Lange@bsu.hamburg.de](mailto:Renate.Uhlig-Lange@bsu.hamburg.de) oder [www.hamburg.de/aktionsplan](http://www.hamburg.de/aktionsplan)

↑ Inhaltsverzeichnis

## Einladung zu interessanten Fachgesprächen

Die Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ bietet in der Regel am letzten Mittwoch des Monats ab 15 Uhr zweistündige Fachgespräche zu bildungsrelevanten Themen an. Sie richten sich an die Akteure der im Hamburger Aktionsplan (HHAP) aufgelisteten Maßnahmen und sind kostenfrei. Gäste sind herzlich willkommen. Folgende Themen sind geplant:

- 25. März: hamburg mal fair - Das Hamburger Aktionsbündnis für den Fairen Handel
- 29. April: Hamburger Klimaschutzkonzept und Klimakiste
- 27. Mai: Die Zielgruppen richtig ansprechen
- 24. Juni: Nachhaltige Hochschule am Beispiel Lüneburg
- 30. Sept.: HVV-Verkehrskonzept für Schulen
- 28. Okt.: Recyclingpapier
- 25. Nov.: noch offen

Einladung, Veranstaltungsort und weitere Hinweise finden Sie im Internet. Um Anmeldungen wird gebeten. Bitte formlos an die Geschäftsstelle Hamburg lernt Nachhaltigkeit, Renate Uhlig-Lange, Telefon 040/42840-2141 (Mo - Do), E-Mail: [Renate.Uhlig-Lange@bsu.hamburg.de](mailto:Renate.Uhlig-Lange@bsu.hamburg.de)  
<http://www.hamburg.de/nachhaltigkeitlehren-aktuelles/>

↑ Inhaltsverzeichnis



## Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU) zum 3. Mal ausgezeichnet

Beim fünften Runden Tisch zur UN-Weltdekade wurde am 26. November 2008 in Hannover das Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU) neben 49 weiteren offiziellen Dekade-Projekten für zwei Jahre vom Deutschen Nationalkomitee der UN-Dekade BNE ausgezeichnet. Die ausgezeichneten Projekte müssen innovativen Charakter haben und strengen Qualitätsstandards entsprechen.

Das ZSU bekam zum dritten Mal in Folge diese hohe Auszeichnung. Ausgezeichnet wurde es für die systemische Verankerung der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Als Begegnungsstätte und Lernort für Schulklassen und Lehrende ist das ZSU eine Service-Einrichtung für alle Hamburger Schulen mit dem Ziel, das Verständnis für die Zusammenhänge und Wechselbeziehungen in Natur und Umwelt zu wecken, die Bereitschaft zur Erhaltung ihrer Schönheit und Vielfalt zu fördern und die Kompetenz zur Bewahrung unserer Lebensgrundlagen zu entwickeln. Das ZSU orientiert sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung (Agenda 21) und unterstützt dessen dauerhafte Verankerung in Curriculum und Schulleben.

Kontakt: Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung, Hemmingstedter Weg 142, 22609 Hamburg, Telefon: (0 40) 82 31 42-0, Fax: (0 40) 82 31 42-22, [www.li-hamburg.de/zsu](http://www.li-hamburg.de/zsu)

↑ Inhaltsverzeichnis

## Senat startete neues Projekt „Klimaschutz in Schulen“

Im Dezember 2008 verabschiedete der Hamburger Senat ein neues Klimaschutzprogramm für 2009 (s. Sonderthema). Es führt viele neue Maßnahmen auf, die dazu beitragen sollen, den Ausstoß von CO<sub>2</sub> zu senken. Neu ist das Projekt „Klimaschutz in Schulen“, das die verschiedenen Ansätze bündeln und besser koordinieren soll. Die Leitung des Projekt übernahm Cordula Vieth, die vormalige Leiterin der Abteilung Nachhaltigkeit in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU). Frau Cordula Vieth wechselte zum 1. Februar 2009 zum Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) in der Behörde für Schule und Berufsbildung.

Kontakt: Cordula Vieth, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), Felix-Dahn-Str. 3, 20357 Hamburg, Telefon: 040/42801-3634, [Cordula.Vieth@Li-hamburg.de](mailto:Cordula.Vieth@Li-hamburg.de)

↑ Inhaltsverzeichnis



## Natur schafft Wissen: Fachkräfte erhielten Abschlusszertifikat

Am 19. Januar 2009 erhielten 20 frisch ausgebildete Fachkräfte ihr Abschlusszertifikat zur Weiterbildung: „Natur schafft Wissen – Fachkraft für naturwissenschaftliche Frühförderung“. Diese praxisorientierte Fortbildung erhielt darüber hinaus 2008 wieder das von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt verliehen Siegel „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“. Die berufsbegleitende Ausbildung richtet sich an Erzieherinnen und Erzieher sowie an Grundschullehrerinnen und -lehrer. Bislang wagen sich nur wenige Frühpädagogen an das Fachgebiet Naturwissenschaft und Umwelt heran. Es ist aber eine wichtige Grundlage für die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Um die Fortbildungsbedarfe der Fachkräfte zu decken, haben sich in Hamburg Pädagogen, Naturwissenschaftler, Fachreferenten und Bildungseinrichtungen zur Initiative „Natur schafft Wissen“ zusammengeschlossen.

Kontakt: BINU – Bildungswerkstatt für Naturwissenschaften und Umwelt, Regina Dieck, Dernaerstr. 38, 22047 Hamburg, Telefon: 040/69640073, [naturwissen@e-mail.de](mailto:naturwissen@e-mail.de), [www.natur-schafft-wissen.de](http://www.natur-schafft-wissen.de)

↑ Inhaltsverzeichnis



## 60 Hamburger Kitas lernen die Zukunft zu gestalten

Das S.O.F. Modellprojekt „KITA21 – Die Zukunftsgestalter“ kommt bei den Hamburger Kindertagesstätten gut an: Im Jahr 2009 wollen 60 Einrichtungen eigene Bildungsprojekte zu Themen der nachhaltigen Entwicklung durchführen und sich als „KITA21“ auszeichnen lassen. Bei einigen Trägern hat das Projekt besonders großes Interesse geweckt. So nehmen beispielsweise alle Einrichtungen der Rudolf-Ballin-Stiftung und des Studierendenwerks Hamburg an KITA21 teil.

Ulrike Muß, Bereichsleiterin Kindertagesstätten der Rudolf-Ballin-Stiftung erläutert ihre Motivation: „Wir möchten frühzeitig und gemeinsam mit den Kindern Bildungsprojekte planen und umsetzen, die zur nachhaltigen Entwicklung unserer Lebenswelt beitragen. Deshalb nehmen all unsere 14 Kindertageseinrichtungen an KITA21 teil.“ Die Teilnehmer des durch die deutsche UNESCO-Kommission ausgezeichneten Projekts zur Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung erfahren, wie sie Kinder spielerisch an einen nachhaltigen Lebensstil heranzuführen und ihre Kompetenzen für die Mitgestaltung unserer Zukunft fördern können. Nach erfolgreichem Abschluss eines Bildungsprojekts zeichnet eine Jury die Einrichtungen offiziell für ihr Engagement zur nachhaltigen Entwicklung als „KITA21“ aus.

Kontakt: [www.kita21.de](http://www.kita21.de)

↑ Inhaltsverzeichnis

## Altonaer Kitas bearbeiten Energie als Jahresthema

Das Nationalkomitee zur Umsetzung der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" hat für 2009 das Jahresthema „Energie und Klimaschutz“ ausgerufen. Mit Unterstützung der Umweltstiftung S.O.F. und des Projektes „Kita Ökoplus“ wollen zehn Kitas der Evangelisch-Lutherischen Kirche über ein ganzes Kindergartenjahr das Thema Energie bearbeiten. Im Mittelpunkt stehen lebendige Bildungsprojekte, in deren Rahmen sich die Kinder mit verschiedenen Aspekten wie zum Beispiel Strom, Solarkraft, Ernährung oder auch Mobilität beschäftigen. Ein Energiesparcheck soll ressourcensparende Maßnahmen in den Einrichtungen fördern. Ziel ist es, sowohl Kinder als auch pädagogische Fachkräfte für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen wie Energie zu sensibilisieren.

Kontakt: S.O.F. Save Our Future - Umweltstiftung, Ralf Thielebein-Pohl, Telefon: 040 / 240 600, [thielebein@save-our-future.de](mailto:thielebein@save-our-future.de), [www.save-our-future.de](http://www.save-our-future.de)

↑ Inhaltsverzeichnis



HAMBURG

## ZSU baut Energie-Erlebnisparkours auf

Im letzten Jahr wurde im Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU) in Zusammenarbeit mit den Vereinen Nutzmüll e.V. und ASRE (Arbeitsgemeinschaft für Schulungen in Regenerativer Energietechnik) eine Solar-Tankstelle fertig gestellt. Sie bietet die Möglichkeit, nachhaltige Energieversorgung auszuprobieren und zu erleben.

An der Lernstation können beispielsweise elektrische Geräte betrieben oder externe Akkus geladen werden. Die Praxistauglichkeit der Anlage wird derzeit in Gambia überprüft. Die Solar-Tankstelle ist Teil eines geplanten Energie-Erlebnisparkours auf dem Gelände des ZSU, der verschiedene Themen der nachhaltigen Energieversorgung aufzeigen wird.

Kontakt: Gerhard Nobis, ZSU, Hemmingstedter Weg 142, 22609 Hamburg, Telefon: 040/82 3142-0 oder [gerhard.nobis@li-hamburg.de](mailto:gerhard.nobis@li-hamburg.de) / [www.li-hamburg.de](http://www.li-hamburg.de)

↑ Inhaltsverzeichnis

---

## Nachhaltigkeit über Hamburg hinaus



Bundesweiter Arbeitsrat der staatlich getragenen Akademien für Natur- und Umweltschutz

### Bundesweite Naturerlebniswoche im Mai geplant

Die zunehmende Wissenserosion in Sachen Natur und Umweltschutz ist ein immer ernster werdendes gesellschaftliches Problem. Wer keine Tiere und Pflanzen kennt, ist sich über negative Veränderungen in Natur und Landschaft nicht bewusst und verliert Kritikfähigkeit und die Kompetenz selbst verantwortlich zu handeln. Mit einer breit angelegten Bildungsoffensive zur Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen und zur nachhaltigen Entwicklung wollen die staatlich getragenen Umweltakademien dem entgegen wirken und über frühkindliche Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung, Naturerlebnis und breite Umweltaufklärung auf verschiedenen Ebenen neue Akzente setzen. Sie rufen auf zu einer bundesweiten **Naturerlebniswoche vom 16. – 24. Mai 2009**, die an über 9.000 Orten über die Faszination der Natur aber auch deren Verletzlichkeit vermitteln. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Referat Umweltbildung ist im BANU als Gast vertreten.

Kontakt und Information: [www.naturerlebniswoche.info](http://www.naturerlebniswoche.info), [www.banu-akademien.de](http://www.banu-akademien.de)

↑ Inhaltsverzeichnis



### Hamburger Schüler gewinnen internationalen Kurzfilmwettbewerb

Das Goethe-Institut in Kalkutta und der Verein ECOMOVE mit Sitz in Hamburg haben als Beitrag zur UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ einen Kurzfilmwettbewerb durchgeführt. Der Wettbewerb für 13 bis 16 Jahre alte Schülerinnen und Schülern in Deutschland und Indien stand unter dem deutsch/bengalischen Motto „Charpashay – schau dich um!“ Gemeinsam entwickelten die jungen Leute kurze Filme zu verschiedenen Umweltthemen wie Abfall/Verschwendung oder Ernährung und setzten sich so mit ihrer eigenen Umwelt auseinander. Gefilmt wurde mit einem beliebten Medium, welches in keiner Schultasche fehlt: der Handykamera.

Das Projekt begann 2007 zunächst mit einem Fotowettbewerb und einem Theaterstück, das derzeit an Schulen in Kalkutta und Hamburg fortgeführt wird. Bis Ende Januar diesen Jahres arbeiteten die Schülergruppen dann an den 1-Minuten-Filmen, welche auf einer eigens eingerichteten Website des Goetheinstituts zu sehen sind.

Die Gewinner auf deutscher Seite sind:

1. Preis: „The Stew Story“ von Gertrud Anhalt und Nina Henningsen (Gymnasium Allermöhe)
2. Preis: „7.00am Breakfast“ von Julian Lehmann, Dennis Hecht, Gerrit Gerbig, Henrik Gowin (Gesamtschule Harburg)

ECOMOVE International ist eine deutschlandweit und international agierende Non-Profit-Organisation, die Medien zu Umwelt und nachhaltiger Entwicklung unterstützt, zugänglich macht und verbreitet.

Kontakt: ECOMOVE International Office Hamburg, Max-Brauer-Allee 277, 22769 Hamburg, Telefon: 040/43213555, [www.ecomove.de](http://www.ecomove.de) / [www.goethe.de/charpashey](http://www.goethe.de/charpashey)

↑ Inhaltsverzeichnis



## Das Blaue Metropolnetz holt den Fischotter zurück

Der Metropolregion Hamburg kommt eine zentrale Rolle bei der Vernetzung der Kernpopulationen des Fischotters im norddeutschen Raum zu. Im Rahmen des Leitprojektes "Das Blaue Metropolnetz" wurden Gewässerkorridore zwischen Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein für die Leit-Tierart Fischotter und die Leit-Nutzung Erholung/Tourismus ausgewiesen. Ein wichtiges Element ist dabei die Einbindung der regionalen Bevölkerung und Institutionen. Neben den „klassischen“ Instrumenten der Flächensicherung, Anlage von Bermen und Pflanzung von Ufergehölzen sind auch Maßnahmen zur Umweltbildung und Bürgerbeteiligung vorgesehen. So ruft beispielsweise der Wettbewerb „Natur vor meiner Haustür“ Schüler, Vereine und Bürger auf, sich mit der Natur rund um die Gewässer zu beschäftigen. Es sollen an den unterschiedlichen Gewässern Stationen zum Naturerleben entstehen, wo Lehrer Begleitmaterial für den Unterricht erhalten und Schüler „Natur als Abenteuer“ erleben können. Hamburger Bürger an der Alster bekommen kostenlos Bäume, um sie an den Ufern der Alster zu pflanzen. Letztendlich soll aber nicht nur der Fischotter in die Gewässer zurückkommen, sondern auch die Menschen die Gewässer als naturnahe Erlebnisräume zurückgewinnen.

Kontakt: Karsten Borggräfe, Aktion Fischotterschutz e.V., 29386 Hankensbüttel, Telefon: 05832/980812, [k.borggräfe@otterzentrum.de](mailto:k.borggräfe@otterzentrum.de), <http://cms.otterzentrum.de/>, [www.metropolregion.hamburg.de](http://www.metropolregion.hamburg.de)

↑ Inhaltsverzeichnis

## Weltzukunftsrat bietet Jugendlichen „Visions, Values and Action“

Der Weltzukunftsrat (WFC) mit Sitz in Hamburg war Mitveranstalter einer Konferenz, zu der sich Ende Januar rund 140 junge Erwachsene aus aller Welt in Bad Honnef trafen. Die Teilnehmenden hatten sich zum Ziel gesetzt, im Vorfeld der UNESCO Weltkonferenz zur Rolle der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung eine eigene Position zu entwickeln, wie Umweltschutz, Frieden und soziale Gerechtigkeit durch Bildung gefördert werden soll. Wenn sich Ende März in Bonn die verantwortlichen Politiker und Wissenschaftler aus aller Welt zur Halbzeitkonferenz der UN-Dekade BNE treffen, möchten die jungen Leute ihre Forderungen an die UNESCO richten und die Wünsche eindrucksvoll übergeben.

Kontakt: [www.worldfuturecouncil.org](http://www.worldfuturecouncil.org), Konferenzvideo: [www.youtube.com/user/wfcinitiative](http://www.youtube.com/user/wfcinitiative)

↑ Inhaltsverzeichnis



## UNESCO-Weltkonferenz in Bonn - Startschuss für die zweite Halbzeit der UN-Dekade

Deutschland ist Gastgeber der "UNESCO-Weltkonferenz Bildung für nachhaltige Entwicklung - Startschuss für die zweite Halbzeit der UN-Dekade". Die Konferenz findet vom 31. März bis 2. April 2009 im World Conference Center Bonn statt. Sie wird von der UNESCO und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission organisiert. Zu der Konferenz werden 700 Teilnehmer aus allen Weltregionen erwartet.

Das Hauptanliegen der Konferenz sind die Erörterung der Relevanz von Bildung für nachhaltige Entwicklung für die Bildungsqualität insgesamt, der internationale

Austausch zur Bildung für nachhaltige Entwicklung insbesondere zwischen Ländern des Nordens und des Südens, die Bestandsaufnahme der bisherigen Umsetzung der UN-Dekade und die Entwicklung von Strategien für weitere Aktivitäten. Insbesondere sollen die regional, national und kulturell unterschiedlichen Umsetzungen der Dekade betrachtet werden. Unterschiedliche Herausforderungen und politische Rahmenbedingungen werden diskutiert. Am Ende der Konferenz soll eine Erklärung verabschiedet werden, die Ergebnisse der Beratungen festhält und Leitlinien für die weitere Umsetzung der Dekade vorschlägt.

Die Konferenzteilnehmer sollen nicht nur Informationen zu guten Praxisbeispielen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung aus allen Weltregionen austauschen, sondern auch Mechanismen zur verstärkten gegenseitigen Unterstützung bei der weiteren Umsetzung der Dekade entwickeln. Ein Schwerpunkt wird in dem Austausch zu Bildung für nachhaltige Entwicklung zwischen Industrie-, Schwellen und Entwicklungsländern liegen.

Am Nachmittag des ersten Konferenztages, 31. März 2009, findet eine Gesprächsrunde mit Bildungsministern aus aller Welt sowie Leitern von UN-Organisationen statt. 36 Minister haben ihre Teilnahme bereits bestätigt, darunter beispielsweise die Bildungsminister aus Japan, Schweden, Namibia, El Salvador und Katar. Den Vorsitz der Sitzung wird der UNESCO-Generaldirektor Koïchiro Matsuura, zusammen mit der Deutschen Bundesministerin für Bildung und Forschung, Annette Schavan, und einem Vertreter der Kultusministerkonferenz übernehmen. Die Sitzung soll Möglichkeiten zum Austausch und zur Diskussion von Erfahrungen bei der Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung bieten.

Zur UNESCO-Weltkonferenz BNE kann ein englischsprachiger Newsletter im Internet abgerufen werden.

Informationen: [www.bne-portal.de](http://www.bne-portal.de), [www.esd-world-conference-2009.org](http://www.esd-world-conference-2009.org)

In diesem Jahr finden noch weitere Bildungs-Weltkonferenzen der UNESCO statt:

19.-22. Mai 2009, Belem / Brazil

-> 6. Internationale Konferenz über Erwachsenenbildung (CONFINTEA VI): "Living and Learning for a Viable Future -The Power of Adult Learning",

6.-8. Juli 2009, UNESCO Paris

-> Weltkonferenz zur Hochschulbildung: "The New Dynamics of Higher Education"

↑ [Inhaltsverzeichnis](#)

---



### Hamburger Klimaschutzstrategie wird weiter ausgebaut

Hamburg hat im Dezember 2008 eine Fortschreibungsdrucksache zum Hamburger Klimaschutzkonzept und damit seinen ersten Jahresbericht vorgelegt. Stadtentwicklungs- und Umweltsenatorin Anja

Hajduk: „Die vorliegende Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts beinhaltet drei wichtige Botschaften. Erstens: Klimaschutz ist jetzt in Hamburg gängige Praxis. Derzeit sind rund 120 Projekte in der praktischen Umsetzung, zu weiteren knapp 150 Maßnahmen gibt es verbindliche Planungen. Zweitens: Wir haben die Weichen gestellt für eine zukunftsfähige, klimaschonende Energieversorgung Hamburgs und werden zügig umstellen auf den konsequenten Einsatz von CO<sub>2</sub>-armer Kraft-Wärme-Kopplung, den Ausbau erneuerbarer Energien und eine klar nachweisbare Verbesserung der Energieeffizienz. Dazu wird „Hamburg Energie“ maßgeblich beitragen. Drittens: Gerade in Zeiten von Finanzkrise und Konjunkturabschwung gehen wir in die Offensive, denn Investitionen in den Klimaschutz bieten große Chancen, um antizyklisch Impulse zu setzen. Die Zusammenarbeit mit der Hamburger Wirtschaft ist und bleibt ein wichtiges Element und wird durch zusätzliche Kooperationsprojekte weiter ausgebaut.“

Bis 2012 soll das Ziel, eine CO<sub>2</sub>-Minderung von insgesamt zwei Millionen Tonnen pro Jahr gegenüber dem Jahr 2007 und bis 2020 eine Minderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von 40 Prozent erreicht werden.

Das Konzept umfasst insgesamt 277 Projekte und Maßnahmen, gegliedert nach 11 Handlungsschwerpunkten. Darunter ist auch das Handlungsfeld „Bewusstseinsbildung“, zu dem Maßnahmen aus den Bereichen Kommunikation, schulische und außerschulische Bildung sowie Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen gehören. Hier eine kleine Projektauswahl:

#### **Klimafreundliche Mobilität:**

- Es soll ein „Verkehrs- und Mobilitätsmanagementplan“ für Hamburg und die Metropolregion aufgestellt werden. Er könnte nach der Sommerpause 2009 vorliegen.
- Das Konzept der Autofreien Sonntage 2009 sieht eine kostenlose Nutzung von Bus und Bahn an zwei Aktionstagen vor. Zugleich soll eine vermehrte Inanspruchnahme von Verkehrsflächen und Straßenraum (weiträumigere Sperrungen) realisiert werden.
- Der Senat baut das Fahrradkonzept aus. Im Mai 2009 soll das Fahrradleihsystem mit 1.000 Rädern und rund 70 Leihstationen starten.

#### **Kooperation mit der Wirtschaft:**

- UmweltPartnerschaft Hamburg: die Zahl der umweltengagierten Unternehmen soll von 1.500 auf 5.000 und die Zahl der UmweltPartner von 450 auf 1.000 gesteigert werden.

#### **Bewusstsein, Bildung, Qualifizierung:**

- Mindestens die Hälfte der allgemeinbildenden Hamburger Schulen soll bis Ende 2012 einen „Klimaschutzplan“ erarbeitet haben. Ein solcher Plan beschreibt die pädagogischen, energie- und gebäudetechnischen Ziele und die Maßnahmen, die die Schule mit ihren Akteuren (Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern, regionale Partner) zum Klimaschutz gemeinsam umsetzen, um damit einen messbaren Beitrag zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen leisten.
- Im Rahmen des Pilotprojekts „Aus der Region - für die Region“ soll auf die Vorteile regionaler und saisonaler Lebensmittel für den Klimaschutz hingewiesen werden.

#### **Eigener städtischer Verantwortungsbereich („Stadt als Vorbild“):**

- In der Hamburgischen Verwaltung darf grundsätzlich nur Recyclingpapier mit dem Blauen Engel (Weißegrad 70 oder 80) eingesetzt werden. Abweichungen von diesem Grundsatz sind nur durch Ausnahmeregelungen zugelassen.

#### **Energieversorgung:**

- Ein städtisch geführtes Unternehmen („Hamburg Energie“) wird zu einem starken, am Gemeinwohl orientierten Wettbewerber auf dem Energiemarkt entwickelt, das ein Angebot für atom- und kohlefreien, klimafreundlichen Strom auf den Markt bringt.

### Klimafolgenmanagement:

- Es wird eine behördenübergreifende Hamburger Strategie zur Anpassung an den Klimawandel erarbeitet. Hier werden sämtliche Faktoren vom Deichbau über Gesundheitsvorsorge bis zur Stadtplanung zusammengeführt.
- Das erfolgreich beim Bund beantragte Vorhaben „Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten – KLIMZUG“ wird im Frühjahr 2009 starten und eine Vielzahl von Aktivitäten zum Klimafolgenmanagement in der Metropolregion Hamburg beinhalten.

Der vollständige Wortlaut der Drucksache im Internet unter: <http://www.klima.hamburg.de/>

↑ Inhaltsverzeichnis

---

## Literatur / Materialien / Links



### Preisgekrönter Film über das Sterben des Orang-Utan

„Hier Bio – dort Tod“ ist ein Film, der die Zerstörung der indonesischen Regenwälder zugunsten des Anbaus von Ölpalmen schildert. Der Film erhielt beim Naturfilmfestival 2008 in Eckernförde den ersten Preis.

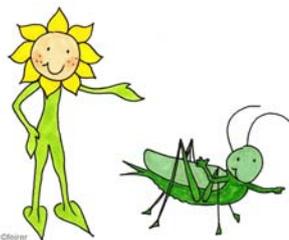
Palmöl ist ein begehrter, scheinbar ökologisch sinnvoller Rohstoff. Margarine, Waschmittel, Kosmetika und Biosprit werden daraus hergestellt. Doch die massenhafte Herstellung von Palmöl ist jedoch umstritten.

Der Film zeigt die fatalen Folgen der groß angelegten Palmölproduktion. Nach langjähriger Filmrecherche dokumentiert die Filmemacherin Inge Altemeier die Verwandlung eines Paradieses in eine öde Plantagenlandschaft. Der Fluch des Palmöls reicht heute bis nach Deutschland: Trotz der bekannten katastrophalen Auswirkungen der Palmölplantagen auf die Ökologie werden beispielsweise auch in Norddeutschland Kraftwerke mit Palmöl als

Ersatzstoff für Diesel betrieben. Der Film ist besonders für Schulen und die Jugendarbeit geeignet.

Kontakt und Bezug: Altemeier & Hornung Filmproduktion, Arnoldstr. 62 - 22763 Hamburg, Telefon: 040/39 22 34, [www.Globalfilm.de](http://www.Globalfilm.de), [info@Globalfilm.de](mailto:info@Globalfilm.de)

↑ Inhaltsverzeichnis



### Neues Kinderbuch: Wir bauen uns ein Passiv-Haus

Die österreichischen Architektinnen Martina Feirer und Alexandra Frankel haben ein Kinderbuch herausgegeben, das sich mit der Passivhaustechnologie beschäftigt. Ihre Idee war es, Menschen möglichst früh über umweltbewusstes Bauen zu informieren. Wie es geht zeigen Sonnenblume Lotte und Grashüpfer Fridolin. Es wird anschaulich und kindgerecht erklärt, wie ein Passivhaus funktioniert und warum es sinnvoll ist, „Sonnenhäuser“ zu bauen. Hier darf

gesucht, geklappt, gedreht und gezogen werden. Spielerisch erfahren die Kinder grundsätzliche übers Bauen und genaueres über die Passivbauweise. Für Experimentierfreudige gibt es Anleitungen für Versuche zum Thema Wärme.

Kontakt und Bezug: Martina Feirer und Alexandra Frankel, Weidengasse 30, 2700 Wiener Neustadt, Telefon: +43 – 01/4022026/-17/-12, [sonnenhaus@aap.or.at](mailto:sonnenhaus@aap.or.at), [www.oekonews.at](http://www.oekonews.at)

↑ Inhaltsverzeichnis

## Wikia Green: Das Öko-Wiki auf Deutsch

Wikia Green ist das Online-Lexikon für ökologisch bewusstes Leben mit Ratschlägen für alle Lebensbereiche. 2008 wurde es von dem Wikipedia-Gründer Jimmy Wales auf Anregung von Al Gore ins Leben gerufen. Jetzt gibt es auch eine deutschsprachige Seite, die Wikia Green Germany.

Kontakt: <http://de.green.wikia.com>

↑ Inhaltsverzeichnis

---

## Termine/Veranstaltungen

### 28. März: Erster Hamburger FÖJ-Klimaschutztag

Diese Veranstaltung richtet sich vor allem an die jetzigen Teilnehmenden und die Betreuer der Einsatzstellen. Zusätzlich sollen aber auch Schüler und Studenten angesprochen werden, die sich über Ansätze des Klimaschutzes in Hamburg informieren wollen. Der Hamburger Senat fördert zurzeit Vereine, die im Bereich Klimaschutz einen FÖJ-Platz einrichten wollen, mit 75 Prozent der Kosten. Anmeldung zum Klimaschutztag im Internet unter <http://hamburg.foej.net>  
Informationen über das FÖJ in Hamburg unter [www.hamburg.de/foej](http://www.hamburg.de/foej)  
Infos: Chris Lüderitz, Tel.: 0178-1320209, [Ch.luederitz@gogglemail.com](mailto:Ch.luederitz@gogglemail.com), [www.foej-klima.pytalhost.de](http://www.foej-klima.pytalhost.de)

↑ Inhaltsverzeichnis

### 31. März: Wettbewerbsschluss „Hamburg mal fair“

Beim Hamburger Design-Wettbewerb für Schulen „Hamburg trägt fair!“ ist die Gestaltung eines fairen Hamburg-Shirts gefragt. Hamburg und der Faire Handel – zwei Themen, ein Motiv, das ist die Herausforderung! Teilnehmen am Design-Wettbewerb können Hamburger Schülerinnen und Schüler aller Schulformen ab Klasse 9, alleine oder im Team. Einsendeschluss ist der 31. März 2009. Die zehn besten Beiträge werden von einer unabhängigen Jury ausgewählt und im Mai 2009 im Hamburger Rathaus öffentlich prämiert. In der Jury sitzt unter anderen die NDR-Moderatorin Julia Westlake.  
Kontakt und Einreichen der Beiträge: hamburg mal fair, c/o Süd-Nord Kontor, Stresemannstr. 374, 22761 Hamburg, [info@hamburgmalfair.de](mailto:info@hamburgmalfair.de), [www.hamburgmalfair.de/de/wettbewerb/](http://www.hamburgmalfair.de/de/wettbewerb/)

↑ Inhaltsverzeichnis

### 10. Mai: Aktionstag „Energie erleben“

Die Initiative "Deutschland - Land der Ideen" stellt an 365 Tagen des Jahres zukunftsfähige und innovative Projekte vor. Für den 10. Mai 2009 wurde die S.O.F. Umweltstiftung ausgewählt. Deshalb veranstaltet SOF an diesem Tag einen bunten Aktionstag „Energie erleben!“ als Familienfest von 11 bis 18 Uhr. Neben Solarenergie zum Anfassen und einem Energieerlebnisfahrrad, mit dem Kinder zum Beispiel Kaffee mahlen können, gibt es Musik, einen Clown und viele Aktionen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Adresse: S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung, Jürgensallee 51-53, 22609 Hamburg, direkt an der S-Bahn-Station Klein Flottbek, Telefon: 040/240600, [www.save-our-future.de](http://www.save-our-future.de) und [www.lannderideen.de/CDA/ort\\_des\\_tages,1987,1,,de.html?action=detail&id=4919](http://www.lannderideen.de/CDA/ort_des_tages,1987,1,,de.html?action=detail&id=4919)

↑ Inhaltsverzeichnis

### 3.-4. September: 3. NUN-Konferenz in Schwerin

Die „Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (NUN) lädt zur 3. NUN-Konferenz nach Schwerin ein. Geplant sind Exkursionen, Vorträge und Arbeitsgruppen zum Themenbereich BNE und Partizipation.

Weitere Informationen: [www.nun-dekade.de](http://www.nun-dekade.de)

↑ Inhaltsverzeichnis

### 5. September - 4. Oktober: Hamburger Zukunftswochen

Die Hamburger Zukunftswochen sind eine seit 2007 jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe rund um das Thema Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit ist ein Begriff mit vielen Facetten, daher spiegelt die thematische Bandbreite auch die inhaltlichen Schwerpunkte der Hamburger Zukunftswochen wider: Bildung, fairer Handel, globale Solidarität, bewusster Konsum, Klimaschutz, schonende Mobilität und nachhaltige Geldanlage. Ziel der Idee der Zukunftswochen ist es, einmal im Jahr die Kräfte vieler Akteure für das Thema Nachhaltigkeit zu bündeln, Nachhaltigkeit erlebbar zu machen und aufzuzeigen, wie sie in den Alltag integrierbar ist. Auf diese Weise sollen möglichst viele Menschen erreicht werden.

Informationen: [www.hamburg.de/zukunftswochen](http://www.hamburg.de/zukunftswochen)

↑ Inhaltsverzeichnis

### 18.-27. September: Aktionswoche der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Im Rahmen der von der Deutschen UNESCO-Kommission jährlich ausgerufenen „Aktionswoche“ sind auch in Hamburg viele Veranstaltungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) geplant. Sie werden voraussichtlich wieder als spezieller Teil in einem Programm „Hamburger Zukunftswochen 2009“ erscheinen.

Informationen: [www.hamburg.de/zukunftswochen](http://www.hamburg.de/zukunftswochen)

↑ Inhaltsverzeichnis

---

## Impressum

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie in den Verteiler der Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit (HLN)“ oder den Verteiler der Forenverantwortlichen der Hamburger Konferenzen über Nachhaltige Entwicklung aufgenommen wurden. Gerne können Sie den Newsletter HLN weitergeben. Der Abdruck von Inhalten ist erwünscht. Wir bitten um ein Belegexemplar. Wenn Sie keine weiteren Informationen erhalten möchten oder weitere Interessenten kennen, die eine regelmäßige Neuzustellung wünschen, senden Sie uns bitte eine kurze Mail. Wir freuen uns außerdem über Ihre Wünsche oder Anregungen.

Kontakt: [newsletter-hln@bsu.hamburg.de](mailto:newsletter-hln@bsu.hamburg.de)

Hinweis: Trotz gewissenhafter Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

**Herausgeber:**

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt  
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg  
[www.bsu.hamburg.de](http://www.bsu.hamburg.de)  
v.i.S.d.P.: Kristina von Bülow

**Redaktion:**

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt  
Amt für Natur- und Ressourcenschutz  
Abteilung Nachhaltigkeit  
Andrea Olek  
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg  
[www.nachhaltigkeit.hamburg.de](http://www.nachhaltigkeit.hamburg.de)

[↑ Inhaltsverzeichnis](#)